Jüdischer Friedhof in der Mohrenweide in Kirchheim

Schlagwörter: Judentum, Jüdischer Friedhof
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde
Gemeinde(n): Euskirchen
Kreis(e): Euskirchen
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Jüdischer Friedhof in der Mohrenweide in Kirchheim (2012)
Fotograf/Urheber: Knöchel, Franz-Josef



Die jüdische Gemeinde Kirchheim seit dem frühen 19. Jahrhundert:
Bis 1848 waren die Kirchheimer Juden in der Flamersheimer Gegend tonangebend, dann verschob sich der Schwerpunkt nach Flamersheim. Von 1852/70 bis 1919 gehörte Kirchheim zur Spezialsynagogengemeinde Flamersheim in der Kreissynagogengemeinde Rheinbach.
Gemeindegröße um 1815: –, **um 1880:** 36 (1885), **1932:** 15 (1933), **2006:** – (vorstehende Angaben nach Reuter 2007).

Friedhof: Um 1790 richteten sich die Kirchheimer Juden einen eigenen Friedhof ein, vorher hatten sie ihre Toten auf dem nur wenige hundert Meter nördlich liegenden Judenfriedhof in Flamersheim bestattet. Der 1856 erweiterte und bis 1907 belegte Friedhof in der Mohrenweide bei Kirchheim besteht noch.
„Der Friedhof ist sowohl in der NS-Zeit wie auch danach wiederholt verwüstet worden. Nach der Schliessung 1907 bestatteten die wenigen noch in Kirchheim ansässigen Juden ihre Toten in Flamersheim.“ (uni-heidelberg.de)

Heute wird das Areal von einem modernen Zaun begrenzt und macht einen sehr gepflegten Eindruck. Sieben Grabsteine sind hier erhalten. Bis auf einen Davidstern am Eingangstor sind vor Ort keine Hinweise oder Informationen zum Objekt vorhanden (Begehung am 23. Juli 2012).

(Franz-Josef Knöchel, LVR-Redaktion KuLaDig / Clemens Küpper, Geographisches Institut der Universität Bonn, 2012)

Internet

de.wikipedia.org: Jüdischer Friedhof Kirchheim (abgerufen 10.09.2019)
www.uni-heidelberg.de, Projekt: Jüdische Friedhöfe in Deutschland, Kirchheim (abgerufen 22.06.2011 und 30.07.2018, Inhalt nicht mehr verfügbar 22.06.2023)

Literatur

Pracht, Elfi (1997): Jüdisches Kulturerbe in Nordrhein-Westfalen, Teil I: Regierungsbezirk Köln. (Beiträge zu den Bau- und Kunstdenkmälern im Rheinland 34.1.) S. 348-352, Köln.

Reuter, Ursula (2007): Jüdische Gemeinden vom frühen 19. bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts. (Geschichtlicher Atlas der Rheinlande, VIII.8.) S. 55, Bonn.

Jüdischer Friedhof in der Mohrenweide in Kirchheim

Schlagwörter: Judentum, Jüdischer Friedhof
Straße / Hausnummer: Arloffer Straße
Ort: 53881 Euskirchen - Kirchheim
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung
Historischer Zeitraum: Beginn 1790
Koordinate WGS84: 50° 36 53,53 N: 6° 50 12,4 O / 50,61487°N: 6,83678°O
Koordinate UTM: 32.346.961,38 m: 5.609.231,70 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.559.268,17 m: 5.609.137,53 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Jüdischer Friedhof in der Mohrenweide in Kirchheim“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-12391-20110622-16 (Abgerufen: 17. November 2026)

Copyright © **LVR**